

Mitgliederschwund prägt die jüngere BKGV-Geschichte : Verbandsstärke in 50 Jahren halbiert

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **BKGV-Information**

Band (Jahr): - (2003)

Heft 57

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-954599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitgliederschwund prägt die jüngere BKGV-Geschichte:

Verbandsstärke in 50 Jahren halbiert

1833 umfasste der Verband 12 Chorvereinigungen mit zusammen 200 Mitgliedern. 1849 gab es in 20 Unterverbänden 193 Chöre, denen insgesamt 3'345 Mitglieder angehörten. 1903 war die Gesamtmitgliederzahl in den damals 17 Kreisverbänden mit ihren 130 Gesangvereinen auf 4'386 angewachsen, 1925 auf 9'733, die sich auf 246 Chöre in 15 regionalen Chorvereinigungen verteilten. Und 1953, dem Jahr, in dem das 125jährige Bestehen des BKGV gefeiert wurde, zählte man in 15 Unterverbänden mit 340 Vereinen 12'992 Sängerinnen und Sänger. Das waren hinsichtlich Verbandsstärke die goldenen Zeiten. 1978, als der BKGV das 150-Jahr-Jubiläum beging, gehörten ihm 10'818 Mitglieder in 364 Gesangvereinen (82 Frauenchöre, 69 Gemischte Chöre und 213 Männerchöre) an.

Damals nannte die Statistik 14 Amts- oder Kreisgesangverbände: Bern-Land, Bern-Stadt, Büren an der Aare, Fraubrunnen, Frutigen, Interlaken-Oberhasli, Kolfingen, Oberaargau, Oberemmental, Seeland, Seftigen, Simmental-Saanen, Thun und Untere Emme. Im gleichen Status war die Union des chanteurs jurassiens, ein Landesteilverband, dabei, desgleichen der auch dem Solothurner Verband angeschlossene interkantonale Sängerverband Thierstein-Laufental. Dazu gehörte weiter der Bezirksverband Oberland, in dem die Oberländer Kreisverbände auch noch unter sich zusammengeschlossen waren.

Heute noch 6'606 Aktivmitglieder in BKGV-Chören

Heute, im Jahr des 175jährigen Bestehens des BKGV, ist der Bestand wesentlich kleiner. Dies nicht nur wegen der Verabschiedung der Jurassier und der Laufentaler (nachdem der seit 1815 zu Bern gehörende Jura 1978 geteilt und aus dessen nördlichen Amtsbezirken der neue Kanton Jura gebildet wurde, und nachdem 1991 das Laufental vom Kanton Bern zu Baselland übertrat). Der Hauptgrund des Schwundes ist vielmehr die – längst nicht nur im Chorgesangswesen spürbare – zunehmende Abkehr von der Gemeinschaftspflege im Verein.

So bilden denn heute den Berner Kantonalgesangverband noch 14 regionale Chorvereinigungen. Alles zusammengezählt, gibt es jetzt im BKGV noch 50 Frauen-, 80 Gemischte und 134 Männerchöre mit insgesamt 6'606 Aktivmitgliedern. Davon sind zirka ein Fünftel Frauenchöre, etwas mehr als ein Drittel Gemischte Chöre und gut zwei Fünftel Männerchöre. Dazu kommen noch 14 Jugendchöre.